

Die Wohnumwelt und die weitere Entwicklung der Architektur in den 80er Jahren

Schon zu allen Zeiten zählte der Beruf eines Architekten zu den humansten Beschäftigungsarten, die der Menschheit dienen.

Im Grunde genommen wurden die Werke des Architekten in Abhängigkeit von ihrem Nutzen für das Volk bewertet, wobei sie auch vom sozialen Auftrag der Gesellschaft abhängig waren und verschiedene Funktionen hatten – beginnend bei Verteidigungs- und endend bei Wohnfunktionen.

Unter dem Aspekt der Hauptaufgabe des Architekten – des Dienstes am Volke – sollte man auch die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte und die Wege zur weiteren Entwicklung des Wohnumfeldes betrachten, als eine der wichtigsten Sphären zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse.

Schon heute zeichnen sich einige Tendenzen in dieser Entwicklung ab, die sich in den gelungensten architektonischen Lösungen widerspiegeln.

Wenn wir unsere Errungenschaften heute betrachten, haben wir jedoch nicht das Recht, die Anfänge der fortschrittlichsten Entwicklung zu vergessen, die sich in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts abzeichneten.

In der Sowjetunion fanden diese Bestrebungen eine breite Unterstützung durch die Gesellschaft nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, deren Ideen sich in einer Vielzahl von Vorschlägen der Architekten ausdrückten, die auf die Schaffung einer neuen sozialen Lebensweise gerichtet waren.

Diese Ideen spiegeln sich zum großen Teil in den Arbeiten sowjetischer Architekten wider, welche auf der Ausstellung anlässlich des WCHUTEMAS-Jubiläums gezeigt wurden. Den Hauptinhalt ihrer Tätigkeit sahen sie in der Bildung eines Wohnumfeldes für einen von Ausbeutung freien Menschen.

Diese Ideen zeigten sich auch in den Werken der fortschrittlichsten Architekten anderer Länder, welche ihre Gedanken bei gleicher Zielstellung verwirklichten.

Wie die Geschichte gezeigt hat, konnten diese fortschrittlichsten Ideen nur unter Zusammenwirkung aller einheitlich gerichteten Kräfte der Gesellschaft sowie durch die Nutzung aller vorhandenen ökonomischen Möglichkeiten realisiert werden.

Es ist natürlich, daß auf dem Wege der Realisierung neuer Ideen eine große Menge Probleme entstehen, die nur durch konzentrierte Arbeit der ganzen Gesellschaft gelöst werden können.

Eines dieser Probleme besteht in der heutigen Etappe des Bauens in der Überwindung des Widerspruches zwischen industriellen Baumethoden und den Forderungen, Architektur als Kunst zu behandeln.

Da in der Nachkriegszeit die Hauptaufgabe darin bestand, alle Städte mit einem neuen Wohnfonds auszurüsten, ist es selbstverständlich, daß heute mit der Befriedigung der grundlegenden mengenmäßigen Bedürfnisse eine wesentlich schwierigere Aufgabe entstanden ist: die Schaffung neuer und die Rekonstruktion historisch gewachsener Städte, auf einem höheren Niveau des Wohnkomforts und der künstlerisch-architektonischen Gestaltung.

Die Unterbewertung der Bedeutung der architektonisch-städtebaulichen Qualitäten von Massenbebauungen, besonders von großen städtebaulichen Komplexen sowie ihre Verbindung mit der historischen Umgebung und der Landschaft führte in einigen Fällen zu einer bedauerlichen architektonischen „Unvollständigkeit“ einer Reihe von Wohngebieten, obwohl außer Wohnungen auch alle anderen Versorgungs- und Dienstleis-

stungseinrichtungen vorhanden waren und obwohl für ihre Errichtung große finanzielle Mittel in Anspruch genommen wurden.

Eine Reihe von positiven Beispielen bei der Errichtung von bedeutenden Wohnkomplexen in der UdSSR, DDR, ČSSR, UVR und anderen Ländern zeigt jedoch, daß die industriellen Baumethoden selbst nicht der Grund sind, die die Lösung von städtebaulichen und ästhetischen Aufgaben mit einem hohen fachlichen Niveau verhindern.

Daraus ist zu schließen, daß dieses angestrebte Niveau sehr stark von den schöpferischen Arbeitsmethoden der Architekten und der anderen Spezialisten abhängig ist, die bei der Realisierung ihrer Ideen beteiligt sind.

Dieses Problem hat allerdings zwei Aspekte. Der erste bezieht sich auf die schöpferischen Methoden des Architekten, der zweite Aspekt ist stärker mit dem breiten Wirkungsbe- reich der Projektierungseinrichtungen verbunden, die den Bau planen, die die Produktion von Baukonstruktionen und Erzeugnissen sicherstellen und die für die Errichtung des Gebäudes und die Freiflächengestaltung verantwortlich sind.

Der erste Aspekt: das Schaffen des Architekten und seine Rolle im allgemeinen Arbeitsprozeß. Die Rolle des Architekten ist hierbei entscheidend (falls er nicht vom Auftraggeber abhängig ist). Nur der Architekt kann unter Einbeziehung der entsprechenden Spezialisten am umfassendsten die Vielzahl von Forderungen bestimmen, die an neue städtebauliche Lösungen und einzelne Gebäude gestellt werden.

In der gegenwärtigen Entwicklungsetappe umfaßt diese Vielzahl ein breites Spektrum von Forderungen sozialen, funktionellen, technischen und ästhetischen Charakters.

Uns scheint es, daß es das gegenwärtige Niveau des industriellen Massenbaus bereits heute ermöglicht, fast alle Absichten des Architekten zu realisieren.

Die Wichtigkeit der sozialen Aufgabe, die Sicherstellung der mengenmäßigen Kennziffern des Massenwohnungsbaus hat jedoch die weitere Vervollständigung der technologischen Prozesse auf dem Gebiet ihrer Flexibilität behindert und dabei die Produktion nur auf einen begrenzten Erzeugnisanteil orientiert. Diese lassen eine Modifizierung in Abhängigkeit von städtebaulichen und ästhetischen Forderungen nicht genügend zu.

Gleichzeitig sind die Erhöhung der architektonisch-städtebaulichen Ausdruckskraft und die Individualisierung jedes Gebietes, in dem der Mensch wohnt, Besonderheiten der Forderungen, die heute an die Gestaltung neuer Wohngebiete und an die Rekonstruktion vorhandener Bebauungskomplexe gestellt werden.

Natürlich kann die Individualität der Gestaltung durch verschiedene Methoden der räumlichen Komposition der Bebauung, des Maßstabes, der Begrünung sowie durch moderne Mittel erreicht werden, welche das Bild als Ganzes bestimmen.

Als grundlegende Gesetzmäßigkeit gilt dennoch, eine Geschlossenheit der Konzeption zu erreichen und nicht die Gestaltung einzelner Gebäude und ihrer Teile ausschließlich zu betrachten.

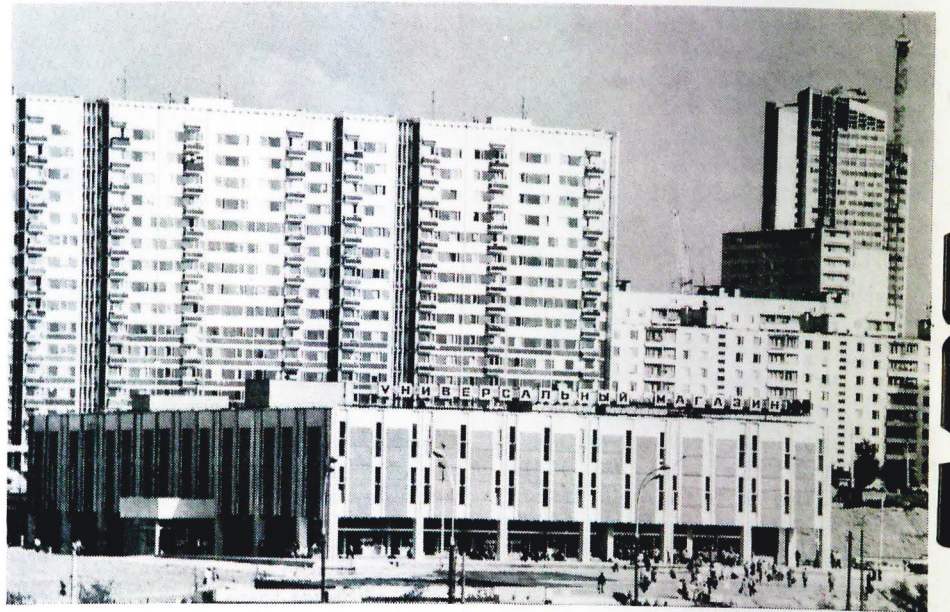
An dieser Stelle kann man ein Zitat von Karl Marx anführen. Er sagte über den gesellschaftlichen Organismus – das moderne Wohnumfeld ist der Raum, in dem dieser Organismus funktioniert – „Die Gesellschaft besteht nicht aus Individuen, sondern drückt die Summe der Verbindungen und Beziehungen aus, in denen sich diese Individuen befinden“.

1 Minsk, Wohngebiet „Seljony Lug“, Slenjansker
Wassersystem

2/3 Minsk, Wohngebiet „Seljony Lug“ aus den sieb-
ziger Jahren



1



2



3

Die Arbeitsfähigkeit des Menschen, sein psychologisches Verhalten und nicht zuletzt auch seine Beziehungen zum Wohngebiet, zur Stadt sind davon abhängig, wie sich der Mensch im Wohnumfeld fühlt, wie er sich mit seinen Nachbarn verständigt und wie er seine künstliche und natürliche Umwelt aufnimmt.

Die Verbundenheit des Menschen mit der Umwelt ist dann am vollständigsten, wenn sie nicht durch Gebäude gestört wird, wenn die Bebauung in bezug auf den Menschen und die ihn umgebende Landschaft maßstabsgerecht ist.

Nicht maßstabsgerecht in bezug auf den Menschen bedeutet in diesem Sinne, die Anwendung ausschließlich vielgeschossiger Wohnbebauung, die nur auf die Erzielung einer maximalen Wohnfläche des Baugebietes ausgerichtet ist.

Die Praxis zeigt jedoch, daß die effektivste Nutzung des Baugrundes durch die Bebauung unterschiedlich geschossiger Gebäude erreicht werden kann, die dabei den Maßstab des Menschen berücksichtigt.

Eine große Flexibilität bei der Gestaltung des Maßstabes der Bebauung ist auch notwendig, sie ergibt sich aus der Forderung, den Neubau und die historisch gewachsene Bebauung als Kopplungsglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart organisch zu verbinden.

Eine charakteristische Besonderheit in der Entwicklung der modernen Architektur der sozialistischen Länder ist die schonende Behandlung der historischen Reichtümer. In Verbindung mit der neuen Bebauung sollen sie sich fördernd auf die Schaffung einer einheitlichen Architektur auswirken und so am besten den geistigen und materiellen Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen.

Diese Besonderheiten finden ihren Ausdruck im Programm für den laufenden Fünfjahrplan, der in der täglichen Praxis der DDR realisiert wird sowie in Form von Grundsätzen für die Entwicklung von Städtebau und Architektur in den 80er Jahren, die durch das ZK der SED und den Ministerrat der Republik im vergangenen Jahr beschlossen wurden.

Die gleichen Fragen werden auch in der sowjetischen Praxis des Städtebaus gelöst.

Als Beispiele für die Anwendung neuer Lösungsmethoden für die architektonische Organisation von Wohnkomplexen kann man die in den letzten Jahren gebauten Wohngebiete in Moskau, Minsk, Vilnius und anderen Städten anführen, wo eine unterschiedliche Geschossigkeit der Bebauung mit der organischen Struktur des Reliefs und mit anderen spezifischen Besonderheiten der Landschaft verbunden wurden.

Diese Gebiete wurden von den Bewohnern sehr positiv bewertet, und ihre Autoren wurden mit Prämien geehrt.

Diese guten architektonischen Ergebnisse wurden dank einer sehr engen Zusammenarbeit der Projektanten mit der Baumaterialienindustrie und den Baubetrieben erreicht. Dabei war diese Zusammenarbeit auf die synthetische Lösung der Aufgabe gerichtet, ungeachtet der Schwierigkeiten, die in der Tätigkeit der einzelnen Organisationen auftreten konnten. Jetzt wurden von den führenden Wissenschafts- und Projektierungskollektiven Untersuchungen zur Erarbeitung von Methoden durchgeführt, die es erlauben, die schöpferische Tätigkeit des Architekten bei der Schaffung von städtebaulichen Lösungen und einzelnen architektonischen Komplexen auf ein höheres Niveau zu heben.

So wurde zum Beispiel für die Verwirklichung des Massenvohnungsbaues in Moskau ein einheitlicher Katalog von unifizierten Industrieerzeugnissen geschaffen, der als methodische

Grundlage bei der Projektierung und Bauausführung des großen Wohngebietes „Troparewo“ und anderer Gebiete der Stadt diente.

Die Bebauung von Troparewo demonstrierte den großen qualitativen Sprung in der Entwicklung des Moskauer Wohnungsbaus, der durch langfristige Arbeit einer großen Anzahl von wissenschaftlichen Mitarbeitern, Projektanten und Bauleitungen vorbereitet wurde.

Das grundlegende Verdienst der Autoren dieses Komplexes besteht darin, daß sie die Möglichkeit der Umgestaltung des gesamten Projektierungswesens auf der Basis eines tieferen Verständnisses der Rolle der Standardisierung und Unifizierung im Massenbau nachgewiesen haben.

Das wichtigste Anliegen bestand darin, eine vorteilhaft ausgewählte städtebauliche Lösung zu entwickeln, in der auch typisierte Gebäude eine ausdrucksstarke, originelle Gestaltung erfahren können.

Ein anderes Beispiel für die weitere Vervollkommenheit der Projektierungsprozesse und des Baus von verschiedenartigen architektonischen Komplexen ist die Anwendung der Blocksektions-Methode in der Projektierung, welche in Verbindung mit der Ausnutzung von unifizierten, industriellen Erzeugnissen die Modifizierung von räumlichen Lösungen der Bebauung ganzer Gebiete als auch einzelner Gebäude ermöglicht.

Basierend auf dieser Methode wurde der Wohnbezirk „Strahl 5“ in Minsk und eine Reihe anderer Gebiete in Leningrad projektiert und gebaut.

In ihrer reinsten Form ist die Realisierung dieser Methode im experimentiellen Wohngebiet der Stadt Gorki geplant, welches in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten aus der DDR erarbeitet wird, die diese progressiven Prinzipien beim Bau eines Wohngebietes in Magdeburg überprüft haben. Dabei ist die Realisierung des Prinzips zur Schaffung einer einheitlichen Struktur – des Wohnkomplexes – geplant.

Ausgehend von diesem Prinzip ist im experimentiellen Wohngebiet der Stadt Gorki (außer der Schaffung von vollwertigem Wohnraum) eine Lösung für das System der materiell-kulturellen Dienstleistung vorgesehen.

Anstelle der früher angewandten „fest“ fixierten „stufenförmigen“ Elemente ist hier an die Anwendung einer variablen Struktur im System der Dienstleistungen gedacht, welche der allgemeinen städtebaulichen Organisation des gesamten Gebietes entspricht. Ein Experiment wird auch im Hinblick auf die funktionelle und räumlich-planerische Kooperation der verschiedenen Einrichtungen, der gesellschaftlichen Dienstleistungen durchgeführt. Für die Absicherung eines hohen Niveaus der Dienstleistungen und eines breiten Angebotes an Dienstleistungen für die Bevölkerung wurde ein einheitliches gesellschaftliches Zentrum in Form eines komplexen Systems von kulturellen, sportlichen und Handelseinrichtungen projektiert, welches von Plätzen und Handelsstraßen durchdrungen ist.

Von mir sind hier nur einige Beispiele angeführt, welche die weitere Vervollkommenheit der schöpferischen Arbeitsmethode der Architekten unseres Landes charakterisieren und die ausgerichtet sind auf eine Erhöhung des qualitativen Niveaus der Organisation des Wohnumfeldes. In ihnen sind jedoch schon heute die Merkmale vorhanden, die zum bestimmten Aspekt schönerer und angenehmerer Wohnbauten für die Menschen werden müssen und die unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft realisiert werden.